

Haushaltssicherungsprozess  
bewahren – loslassen – entwickeln

**Zukünftige Finanzierung  
der Pastoralen Räume  
und der weiteren Kirchengemeindeverbände  
sowie der Kirchengemeinden**

Beratung der diözesanen Räte  
13./14.5.2022

# Ausgangslage

- Übergang von 32 Dekanaten und 885 Kirchengemeinden zu 35 Pastoralen Räumen mit ca. 165 Kirchengemeinden
- Heutiger Stand: 754 Kirchengemeinden, davon 50 fusionierte Gemeinden und 704 Gemeinden in 122 Kirchengemeindeverbänden
- Finanzierungsbeiträge des Bistums (2022):
- 45,0 Mio. € Personalkosten für das pastorale Personal
- 50,0 Mio. € Schlüsselzuweisungen
- 21,1 Mio. € Baukostenzuschüsse
- 3,3 Mio. € Personalkostenzuschüsse
- 3,8 Mio. € sonstige Zuschüsse (Versicherungen, Berufsgenossenschaft u.a.)

**123,2 Mio. € Gesamtbetrag**

# Herausfordernde Entwicklungen absehbar

- Rückgang des pastoralen Personals um über die Hälfte bis 2035
- Rückgang der Kirchensteuereinnahmen um ein Drittel bis 2035
- zu erwartende Ablösung der Staatsleistungen (rd. 20 Mio. €)
- ungewisse Zukunft der Kirchensteuer
- vielfache Risiken der weiteren Einnahmereduzierung (Druck auf öffentliche Haushalte, Kirchenaustritte, Nicht-Eintritte)...
- ... und der Kostensteigerung (Inflation und Folgeeffekte, Verwerfungen in der Weltwirtschaft etc.)

# Gestaltungsaufgabe:

Den unvermeidlichen

**quantitativen Rückbau**

verbinden mit einer

**qualitativen Profilschärfung**

# Qualitative Profilschärfung

- Diakonische Kirchenentwicklung:
  - Nähe zu den Lebensthemen der Menschen
  - Dienendes Dasein in der Gesellschaft, kein Selbstzweck
- Missionarische Kirchenentwicklung:
  - Zu den Menschen gehen, besonders zu den uns fremden
  - Zum Glauben einladen, frohe Botschaft weitersagen
- an vielfältigen Orten von Kirche
  
- Rollenwechsel von **reich und mächtig** zu **arm und *verbeult*** (Papst Franziskus)

# Ziel für heute:

- Aufgabenhorizont verdeutlichen, Komplexität der Rahmenbedingungen darstellen
- fundamentale Gestaltungsprinzipien benennen...
- ... dazu Beratungsfragen stellen, Ihre Antworten hören...
- ... und diskutieren
- den weiteren Prozess skizzieren

# Bewältigung des Ressourcen-Rückgangs

- **Historische Gemeinschaftsaufgabe** – näher zusammenrücken
- Mehr **Solidarität** und **Subsidiarität**
- Rückbau von zentralistischen Elementen, mehr Gestaltungshoheit an den einzelnen Orten und Räumen...
- ... bei gleichzeitiger Sicherung gemeinsamer Standards
- ... und Vereinfachung von Strukturen und Verfahren

# Die gravierendste Veränderung...

- ... tritt ohne weiteres Zutun ein: der Rückgang des pastoralen Personals um 60 % bis 2035, sowie des ehrenamtlichen Engagements
- Die Konsequenzen hieraus für die Anzahl der Aktivitäten, Gottesdienste, Präsenzorte u.a. sind noch gar nicht abzusehen
- Neue Formen der seelsorgerlichen Arbeit, des Einsatzes des pastoralen Personals, der Zusammenarbeit über die Grenzen von Pfarreien und Pastoralen Räumen hinweg werden entstehen
- **Die Gestalt des kirchlichen Lebens wird sich deutlich verändern**
- Finanzfragen sind nur ein Teil der Aufgabe...

# Adressaten der Finanzierung

- **Pfarrei als Lebensraum** ist die Grundeinheit der Pastoral (vgl. dazu auch die römischen Dokumente)
- Vielfältige **Orte von Kirche** an vielfältigen Orten des gesellschaftlichen Lebens entsprechen den heutigen Lebensverhältnissen
- Ihre Vernetzung ist Aufgabe des **Pastoralen Raums...**
- ... der zugleich auch den organisatorischen Rahmen für Synergien zwischen den Pfarreien darstellt – zunehmend wichtig für die Lebensfähigkeit der Pfarreien angesichts des Rückbaus...
- ... und dazu über eigene Ressourcen verfügen können muss

# Die künftige Form der Finanzierung...

- ... muss drei Größen berücksichtigen:
  - Pastorale Räume
  - Kirchengemeinden und –verbände
  - Orte von Kirche
- ... muss nicht die bisherige Drei-Wege-Struktur
  - Personal-, Sach- und Baukostenzuschüsse

fortführen, sondern kann vereinfachen und lokale Gesamt-Budgets mit freierer, eigenverantwortlicher Verfügung ermöglichen

# Neues Finanzierungssystem: warum?

- Die Synode macht inhaltliche und strukturelle Vorgaben, schweigt jedoch zu den expliziten Finanzierungsfragen
- Neuaufstellung wird erforderlich:
  - Rückgang der Kirchensteuer um ein Drittel
  - Neue Strukturen brauchen finanzielle Ausstattung
  - Dynamisches Geschehen des Rückgangs braucht passende Instrumente
- Es gibt keine Vorentscheidungen, wir stehen am Anfang der Konzeptionsarbeit

# Ausgangspunkt: heutige Praxis

- System der Schlüsselzuweisungen, sie decken als Budget ab:
  - Kosten für das nicht-pastorale Personal in den Kirchengemeindeverbänden
  - Sachkosten: Mittel der Seelsorge, Veranstaltungen u.a. ...
  - ... darunter auch Bewirtschaftung der Immobilien
- Baubezuschussung (bedarfsbezogen, auf Antrag)
- Kleinere Einzelzuschüsse

# Zu erarbeitende Inhalte eines künftiges Finanzierungssystems

- Welche Einheiten werden wie bezuschusst?
- Was wird inhaltlich bezuschusst?
- Wie verlaufen die Zahlungsströme?
- Wer entscheidet an welcher Stelle?
- Welche Vereinfachungen sind möglich?
- Wie kann Solidarität praktisch aussehen?

# Welches Volumen kann überhaupt verteilt werden?

- Gesamtvolumen des Bistumshaushalts schwer abschätzbar
- Derzeitige **Arbeitshypothese**: Rückgang der verfügbaren Mittel um ein Drittel
- Konkret absehbar: zugleich Rückgang der Personalkosten für das pastorale Personal (in Mio. €, incl. jährlicher Tarifsteigerung von 2 %):

2022	2023	2025	2030	2035	2040
64,9	62,2	59,5	50,1	40,1	34,3

(gesamtes pastorales Personal, in Territorium und Kategorie)

- Aufgabenkritik ist noch nicht abgeschlossen; aus ihr ergibt sich, welcher Finanzrahmen für die einzelnen Bereiche verfügbar sein wird

# Heute zu diskutieren

Drei fundamentale Fragen für die weiteren Überlegungen zur künftigen Gestaltung der Finanzierung:

- 1. Wie können Solidarität und Subsidiarität in finanziellen Dingen gestaltet werden?**
- 2. Spannungsfeld Sachzwänge – Seelsorgliche Bedarfe**
- 3. Künftige Finanzierung von Bauvorhaben und Immobilien**

# 1. Solidarität und Subsidiarität

Leitfragen:

- Subsidiarität: Wie sollen und können bei der Zuweisung des Bistums
  - die Vermögenslage einer Kirchengemeinde
  - respektive die Hilfsbedürftigkeit einer Kirchengemeindesinnvoll und angemessen berücksichtigt werden?
- Solidarität: Wie soll mit dem Spannungsfeld zwischen dem Schutz des vorhandenen Vermögens und gemeinsamen Bedarfen in einem KGV/einem Pastoralen Raum umgegangen werden?

## 2. Spannungsfeld Sachzwänge – seelsorgliche Bedarfe

Es besteht ein Spannungsverhältnis zwischen **materiellen Sachzwängen** (z.B. Baubedarfe, Ausstattung mit nicht-pastoralem Personal) und **seelsorglichen Bedarfen** (Bewährtes und Innovatives)

Leitfragen:

- Wieviel an Regelwerk/Leitplanken seitens des Bistums ist sinnvoll...
- ... und was soll individuell vor Ort (Pastoraler Raum und Kirchengemeinde) entschieden werden?

### 3. Künftige Finanzierung von Bauvorhaben und Immobilienunterhalt

Leitfragen:

- Soll es weiterhin separat verwaltete Baukostenzuschüsse geben ... oder künftig ein umfassendes Globalbudget für die KiGemeinden?
- Sollen Zuschüsse künftig nach bestimmten Kriterien bemessen werden – nach welchen?
- Welche Formen der Mitfinanzierung, Um- und Mehrfachnutzung von Gebäuden, der Kooperation mit den Kommunen kann es (neben dem Verkauf von Immobilien) geben? Wo gibt es bereits weiterführende Erfahrungen?

# Nächste Schritte

- Rückmeldung an Stellwänden, jetzt gleich
- Sichtung Ihrer Vorschläge, Ideen, Einschätzungen, in der Lenkungsgruppe
- Weitere Klärungsschritte im laufenden Haushaltssicherungsprozess bringen genauere Vorstellungen über das verfügbare Volumen
- Entwicklung eines ersten Entwurfs für ein Grundkonzept...
- ... zu dem die nächsten Beteiligungsschritte erfolgen

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**